

NACHRICHTEN

Drei Kinder für Krimi gesucht

LUZERN red. Für eine weitere «Tatort»-Folge werden drei Kinder für Nebenrollen gesucht: Mädchen (14–17-jährig), Junge (13–15) und Mädchen (5–8), die einen Dialekt aus dem Grossraum Luzern, Zug, Aargau oder Zürich sprechen. Bewerbungen sind bis am 8. April mit Fotos an www.glauscasing.ch/de/bewerbungen möglich. Die Dreharbeiten finden Mitte Juni bis Mitte Juli in Luzern und Umgebung statt.



Mirko Cortese, Geschäftsführer Better Living GmbH

«Sogar Bundesliga ist interessiert»

Die Wolhuser Adatto Better Living GmbH hat mit einem handlichen Fitnessgerät zwei internationale Design-Preise gewonnen. Geschäftsführer Mirko Cortese (45) spricht über den Prestigegewinn und das Produkt.

Mirko Cortese, das Trainingsgerät Xbase ist mit dem deutschen Design-Preis «red dot» ausgezeichnet worden. Was bedeutet das?
Mirko Cortese: Der «red dot award» zählt weltweit zu den wichtigsten Design-Auszeichnungen. Er zeigt, dass unser Produkt nicht nur funktionell, sondern auch punkto Design zeitgemäss ist. Noch wichtiger war für uns die Auszeichnung «Ispo brandnew 2013». Dort wurden ausschliesslich Produkte aus der Sportartikelindustrie getestet und bewertet.

NACHGEFRAGT

Den «red dot» haben insgesamt 1065 der 4662 eingesandten Produkte erhalten. Relativiert das nicht den Wert der Auszeichnung?
Cortese: Darüber habe ich mir nicht viele Gedanken gemacht. Fest steht, dass uns vor dieser Auszeichnung und vor dem Ispo-Final keiner kannte. Nun haben wir Anfragen aus 45 Ländern. Damit haben wir zwar noch keine grosse Menge an Geräten verkauft, doch wir sind im Gespräch. Wir haben durch die grosse Anfrage eine internationale Xbase-Academy gegründet, hier werden künftig Trainer und Instrukturen ausgebildet. Unser Exklusivpartner für die Schweiz ist die Migros-Klubschule.

Xbase, was ist das konkret?
Cortese: Ein multifunktionales Fitnessgerät, das in den Anwendungsmöglichkeiten schier grenzenlos und einfach in der Handhabung ist. Für den Heimgebrauch, das Fitnesscenter, den Personal Trainer, die Reha im Spital oder die Physiotherapie. Über unseren Verteiler in Deutschland wissen wir, dass verschiedene Fussballklubs der Bundesliga interessiert sind.

Der Vertrieb läuft über die Adatto Better Living GmbH mit Sitz in Wolhusen. Wie gross ist der Betrieb?

Cortese: Wir sind ein junges und kreatives Kleinunternehmen, wir zählen inklusive mir fünf Personen. Ich mache das nebenamtlich zu meiner Naturarzt-Praxis in Wolhusen. Ich fand auf dem Markt nicht, was ich in der Praxis für meine Patienten brauchte, also entwickelte ich es. Wir sind zuständig für die Herstellung und die Entwicklung, die Produktion und die Logistik sind fast gänzlich ausgelagert.

STEPHAN SANTSCHI
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Kosten: ab 398 Franken. www.adatto.ch

Millionär schenkt Dorf Arzt

VITZNAU Der Gemeinderat hat es nicht geschafft, einen neuen Dorfarzt zu finden. Nun springt die Pühringer-Gruppe ein und betreibt ab August eine Hausarztpraxis.

LUKAS NUSSBAUMER
lukas.nussbaumer@luzernerzeitung.ch

Geht es Vitznau schlecht, hilft der österreichische Multimillionär Peter Pühringer selber oder spannt eine Firma seines Imperiums ein. Jüngstes Beispiel: Die von Michael Horacek, Sprecher der Pühringer-Gruppe, präsidierte Cereneo AG plant, ab August eine Hausarztpraxis zu betreiben. Die Cereneo führt im Mitte März eröffneten Park Hotel ein Zentrum für Neurologie und Rehabilitation und verspricht sich mit dem Betreiben einer Hausarztpraxis Synergien, wie Horacek auf Anfrage einen Beitrag im Lokalblatt «Wochenzeitung» bestätigt.

Bisheriger Arzt arbeitet weiter

Damit wird der Gemeinderat ein Problem los, das ihn während rund einem Jahr intensiv beschäftigt hat: die Suche nach einem neuen Dorfarzt. Franz Kalbermatten, der seit 30 Jahren an der Rubistrasse eine Praxis betreibt, hängt

seinen Arztkittel Ende Juni an den Nagel. Damit praktiziert Kalbermatten rund ein halbes Jahr länger als ursprünglich geplant, denn er wollte seine Praxis schon Ende Januar schliessen. Weil es sich sein vermeintlicher Nachfolger plötzlich anders überlegte und seine Zusage zurückzog, hilft Kalbermatten nun bis zum Start der Cereneo-Praxis aus.

Der neue Dorfarzt von Vitznau wird von der Cereneo angestellt und im Haus Surley an der Altdorfstrasse 14 praktizieren. Das Gebäude gehört der Park Hotel Vitznau Immobilien AG und soll laut Horacek umgebaut werden. Für welche Summe, sei noch offen. Die Rede ist aber von 150 000 bis 200 000 Franken. Ein Geschäft verspricht sich Horacek mit dem Betreiben der Arztpraxis nicht. «Es war der starke Wunsch der Einwohner, dass Vitznau weiterhin einen Dorfarzt hat. In dieser Situation haben wir geholfen.» Einen Nachfolger von Franz Kalbermatten kann Horacek allerdings noch nicht präsentieren. Die Suche laufe noch.

Praxis könnte zügeln

Horacek bezeichnet das neuste Engagement als langfristiges. Beabsichtigt sei, die Praxis dereinst in Räumen der geplanten «Park Residenz Vitznau» am Hügel hinter dem Park Hotel zu zügeln. Das Projekt «Park Residenz Vitznau» mit zehn Luxusvillen, einem weiteren Hotel und einem Investitionsvolumen von

mehr als 100 Millionen Franken steht allerdings erst in den Startlöchern. Gegen den Gestaltungsplan sind mehrere Einsprachen eingegangen. Ob und wie die Überbauung realisiert werden kann, steht laut Horacek derzeit noch «in den Sternen».

Es ist nicht das erste Mal, dass sich die Pühringer-Gruppe als Wohltäterin

und Schenkon auf Platz 3 der Steuerangabliste des Kantons Luzern.

«Froh, dass Aufgabe gelöst wird»

Gemeindepräsident Noldi Küttel freut sich, dass Vitznau wohl weiterhin einen Arzt im Dorf hat. «Wir sind froh, dass die Cereneo eine Praxis betreibt und für uns ein Problem löst.» Dass Vitznau immer mehr abhängig wird von der Pühringer-Gruppe, bestreitet der Gemeindepräsident. «Ich sehe keine Abhängigkeit, wenn durch das Engagement eines Privaten eine indirekte Aufgabe der Gemeinde gelöst wird.»

Pühringer hat neben seinem Fünf-Millionen-Geschenk an die Gemeinde bisher rund 350 Millionen Franken in Projekte in Vitznau gesteckt. Die Wiedereröffnung des von ihm 2009 gekauften Park Hotel bringt weit über 100 Arbeitsplätze ins etwas mehr als 1200 Einwohner zählende Dorf. Die Bevölkerung wurde während des Umbaus des Park Hotel mehrere Male zu Besichtigungen eingeladen und reich verköstigt. Dazu kaufte Pühringer das Restaurant Schiff, das als Dorfbeiz weiter besteht.

Sein auf mehrere hundert Millionen Euro geschätztes Vermögen hat der 71-jährige im Park Hotel wohnhafte Pühringer mit Fonds gemacht, die in Schwellenländer investierten und auf Währungen und Zinsschwankungen setzten. Pühringer wird pauschal besteuert.



«Ich sehe keine Abhängigkeit von Pühringer.»

NOLDI KÜTTEL, GEMEINDEPRÄSIDENT VITZNAU

für die Gemeinde positioniert. So schenkte Peter Pühringer Vitznau – abgesehen von der Gemeindeversammlung im Dezember 2011 – fünf Millionen Franken. Damit wurde der Steuerfuss von 1,75 auf 1,5 Einheiten gesenkt. Seither befindet sich Vitznau zusammen mit anderen Gemeinden nach Meggen

Vergnügliche Mördersuche zum Jubiläum

INWIL Die Eibeler Volksbühne feiert ihr Jubiläum mit einer Uraufführung. Die bittersüsse Krimikost wird zum Spektakel.

In Inwil wird seit 25 Jahren Theater gespielt, und dies mit immer noch 13 aktiven Gründungsmitgliedern. Eines davon ist Regisseur Herbert Weber, der 20 Jahre auf der Bühne stand und zum dritten Mal den Regiestuhl besetzt. «Es freut uns, dass wir zum Jubiläum eine Uraufführung präsentieren dürfen», schwärmte er an der Hauptprobe. Das Stück «Manuel» wurde 2012 von der Schaffhauserin Claudia Gysel geschrieben und von der Eibeler Volksbühne in 33 Proben in eine ebenso spannende wie unterhaltsame Krimikomödie umgesetzt. Die Autorin verlieh den neun Rollen dank scharfzüngiger Dialoge und prägnanter Eigenschaften viel Persönlichkeit, welche von den Spielerinnen und Spielern gekonnt dargestellt werden. Da treffen Laster und Neurosen derart pointiert aufeinander, dass die Mördersuche zum höchst vergnüglichen Spektakel wird.

Jede kannte den Toten

Im Hotel Seefrieden geschieht Mysteriöses: «Jemand zieht alle Fäden und lässt uns tanzen wie Marionetten», stellt Bettina Zimmermann (Sybille Meyerhans) fest, die, wie die vier anderen weiblichen Hotelgäste unter einem Vorwand in das heruntergekommene Haus am See gelockt wurde. Jede gibt vor, hier nur ein Wellness-Weekend verbringen zu wollen. Doch den Wellness-Bereich gibts gar nicht, was bezwecken die Damen also? Die Spannung erreicht ihren Höhepunkt, als Hotelgast Manuel Hagen (Andreas Seiler) tot bei den Küchenabfällen gefunden wird. Eine abgebrochene Flasche im Hals hat sein Leben beendet. Es stellt sich heraus, dass jede der Damen den Toten kannte.

Die Geschehnisse werden parallel in zwei Zeitfenstern erzählt: zum einen zur Tatzeit im Hotel, zum anderen tags darauf im Kommisariat. Der schnelle Wechsel zwischen Ort und Zeit gelingt durch ein fahrbares Verhörzimmer, das vor das Hauptbühnenbild geschoben werden kann. Damit dieser Effekt gelingt, müssen alle vor und hinter den Kulissen sehr konzentriert arbeiten, was an der Hauptprobe perfekt gelang.

YVONNE IMBACH
kanton@luzernerzeitung.ch

HINWEIS:

Heute um 14 und 20.15 Uhr. 12., 13., 17., 19. und 20. April, jeweils um 20.15 Uhr. Gemeindezentrum Mösli, Inwil. Reservation unter www.evb-inwil.ch oder unter Telefon 079 942 77 71.



Bettina Zimmermann (Sybille Meyerhans) und Hans Martin Schatz (Roman Fabits) in der Krimikomödie «Manuel».

Bild Nadia Schärli